

Bildmaterial wurde von den Mädchen bearbeitet und mit Ton zu einem multimedialen „Klangteppich“ verarbeitet. Entstanden ist „Masal Gibi“, multimediale Mädchenkunst auf DVD.

MM² Blickfenster. Public Spaces. Mädchenblicke in der Stadt

Die Projektteilnehmerinnen analysierten ihre individuelle Präsenz im öffentlichen Raum mittels Video. Nach der Sensibilisierung und Technikschiung startete eine Kerngruppe von Mädchen in der Feldkircher Innenstadt und Umgebung. Sie kontaktierten dabei in erster Linie Mädchen mit Migrationsgeschichte. Die angesprochenen Mädchen filmten selbst ihre Lieblingsplätze, sprachen darüber und wurden von den Mädchen des Filmteams medial erfasst.

MM² Blickfenster. Private Spaces ...“ LebensWelten“ Mädchen mit Migrationsgeschichte in Vorarlberg

In diesem Video beschrieben Mädchen und Frauen mit Migrationsgeschichte ihre Lebenssituation. Direkt kontaktiert wurden Mädchen vor allem aus den Projektgruppen, Mütter, eine Jugendarbeiterin und eine Lehrerin. Ihre Stellungnahmen gewährten Einblick in die Lebenssituation von Frauen und Mädchen mit Migrationsgeschichte in Vorarlberg. Familiäre Traditionen wurden hier transparent und daraus resultierende Kontakthindernisse von Mädchen mit Migrationsgeschichte wurden nachvollziehbar.

Mitwirkende: Damla Ay, Pakize Ay, Ivonne Bertsch, Özlem Cantürk, Heidi Cawiezel, Bahar Dasatan, Aida Delic, Carina Gerstgrasser, Olivia Gfölnner, Caroline Hartmann, Sabrina Holzschuh, Elizabet Hintner, Döndü

Kaplan, Semra Keskin, Seyda Keskin, Carola Längele, Sema Meşeci, Yasemine Mutlu, Gülşemine Mutlu, Hanna Naphegyi, Barbara Nigsch, Maria-Theresia Nigsch, Demet Öztürk, Nurcan Öztürk, Rebecca Reiter, Ines Schanzer, Nezaket Tan, Seher Taşkin, Fatma Temiz, Mediha Üzün, Ramona Wildburger, Ramona Wille.

Projektleitung: Martina Eisendle, Barbara Österle

Projektträger: Rath & Winkler, Projekte für Museum und Bildung

Projektpartner: Radio Proton, Feldkirch Festival, Mädchenzentrum AmaZone, Jüdisches Museum Hohenems, okay. zusammen leben, Feldkirch Tourismus, Jugendreferat und Sozialreferat der Stadt Dornbirn

Die Begleitdokumentation „zuhören. Ein theaterpädagogisches Projekt mit Jugendlichen zur Frage des Zusammenlebens in einer Gesellschaft mit Differenz.“ (Rath & Winkler, Juli 2003, 120 Seiten) und weiterführende Dokumentationen zu den Projekten finden Sie als Download unter: www.okay-line.at

DVD's zu den einzelnen Projekten erhalten Sie bei:

okay. zusammen leben

Projektstelle für Zuwanderung und Integration
Färbergasse 15/402
A-6850 Dornbirn
Tel. +43-5572-398102
Fax. +43-5572-398102-4
office@okay-line.at

Projektträger:

Verein Aktion Mitarbeit

okay. zusammen leben
Verein Aktion Mitarbeit

Projektstelle für Zuwanderung und Integration
Tel +43-5572-398102
E-mail: office@okay-line.at

Mit freundlicher Unterstützung von:



BUNDESKANZLERAMT KUNST

bm:bwk



okay. zusammen leben
Projektstelle für Zuwanderung und Integration
Projektträger:
Verein Aktion Mitarbeit

zuhören

**Kulturprojekte mit Jugendlichen zur Frage des Zusammenlebens
in einer Gesellschaft mit Differenz**
September 2002 – Jänner 2005

„... In meiner Utopie würde man Solidarität nicht als ein Faktum verstehen, das erst durch das Ausräumen von 'Vorurteilen' oder durch den Vorstoß in vorher verborgene Tiefen erkennbar wird, sondern als ein anzustrebendes Ziel. Es ist nicht durch Untersuchung, sondern durch Einbildungskraft erreichbar, durch die Fähigkeit, fremde Menschen als Leidensgenossen zu sehen. Solidarität wird nicht entdeckt, sondern geschaffen. Sie wird dadurch geschaffen, dass wir unsere Sensibilität für die besonderen Einzelheiten des Schmerzes und der Demütigung anderer, uns nicht vertrauter Menschen steigern. Diese gesteigerte Sensibilität macht es schwieriger, Menschen, die von uns verschieden sind, an den Rand unseres Bewusstseins zu drängen ...“

(Richard Rorty: Kontingenz, Ironie und Solidarität, 1992)

zuhören

eine Projektreihe von „okay. zusammen leben“ im Rahmen der Programmschiene „Stimme“. September 2002 – Jänner 2005

Die Projekte der Reihe „zuhören“ versuchten mit Mitteln des Theaters und des Films einen Raum für die „Stimmen“ von Jugendlichen (Einheimische und MigrantInnen) und deren Erfahrungen mit Differenz in unserer Gesellschaft zu öffnen, ohne dass diese zuvor „auffällig“ werden mussten. Während die Debatte über Jugendliche migrantischer Herkunft im überwiegenden Ausmaß an Defiziten orientiert ist und sie in erster Linie mit Sprachproblemen, schlecht verlaufenden Bildungskarrieren, Arbeitslosigkeit, Delinquenz etc. verbunden werden, hatten die Jugendlichen im Rahmen der Projekte die Möglichkeit, ihren „Stimmen“ ungefiltert Gehör zu verschaffen.

Ziel der Projektreihe „zuhören“ war, das Kontaktfeld zwischen „Einheimischen“ und MigrantInnen aus der Sicht der Beteiligten in den Blick zu rücken. Die Projekte zielten auf eine Erfassung von Erfahrungen und des Problembewusstseins der Beteiligten auf beiden Seiten des Integrationsprozesses, sowie auf eine Stärkung ihrer Konfliktlösungskompetenz. Weiters schufen sie einen Reflexions- und Lernraum für die Begegnungserfahrung. Eine sorgfältige Dokumentation erweiterte diesen Reflexions- und Lernraum über die am konkreten Projekt Teilnehmenden hinaus.

Ein wesentlicher Bestandteil der Prozesse war die begleitende Dokumentation. Der gesamte Prozess wurde medial und schriftlich erfasst. Daraus entstand eine Studie, die den Prozessverlauf kritisch analysierte, vor allem aber

auch die inhaltlichen Aussagen der Jugendlichen in Form einer dichten Beschreibung protokollierte.

Aus dem gefilmten Material produzierten die Jugendlichen jeweils einen Film, der die gemachten Erfahrungen zusammenfasste und ironisch kommentierte.

Beteiligte:

Jugendliche der Firma Collini in Hohenems und der offenen Jugendarbeit Dornbirn:

Sarada Aberer, Muammer Aydın, Borko Baranasic, David Buchrainer, Tina Burger, Peter Eulenhaupt, Frank Feiner, Magdalena Gach, Felix Hammermann, Marcel Jabornig, Philip Jäger, Selfet Kabasakal, Michail Karassew, Stefan Maier, Recep Mutlu, Mercan Öztar, Semih Öztürk, Uğur Öztürk, Cengiz Parmak, Hakan Parmak, Adnan Pehlic, Uğur Pehlivanoğlu, Aaron Peschka, Jennifer Pickelmann, Paula Resch,

Johannes Ritter, Sarita Salman, Gerhard Schwei, Sandra Schwendinger, Marko Stamenkovic, Özcan Tosum, Patrick Türtscher, Sebastian Wild, Bianca Wolf, Secaittin Yiğit.

KünstlerInnen: Brigitte Walk, Augustin Jagg, CeCe Sauter.

Projektleitung: Rath & Winkler. Projekte für Museum und Bildung, Bruno Winkler

Dokumentation: Gabriele Rath, Edith Rössler (R&W)

Assistenz: Cem Kavakcı, Bernd Matzhold, Katrin Klocker, Marcel Franke (OJAD), Guntram Obwegeser (Collini), Necla Güngör-müs (okay. zusammen leben)

Unterstützte Projekte in der Programmschiene „Stimme“

April – Juli 2003

“Aşk – Liebe”

Ein theaterpädagogisches Projekt mit Jugendlichen des Vereins Sozialsprengel Hard

Im Rahmen seiner Jugendarbeit realisierte der Verein Sozialsprengel Hard ein Theaterprojekt mit Jugendlichen, begleitet von Regisseur Augustin Jagg und der Choreographin Brigitte Jagg. Mittels eines gemeinsam erarbeiteten und einstudierten Theaterstücks zu Fragen in einer Gesellschaft mit Differenz schuf das Projekt einen Raum für die „Stimme“ von Jugendlichen („Einheimischen“ wie MigrantInnen) und deren Erfahrungen. Es zielte auf die Erfassung ihrer Erfahrungen und ihres Problembewusstseins sowie eine Stärkung ihrer interkulturellen

Kompetenz. Das Stück über eine Liebesbeziehung zwischen einem „einheimischen“ Mädchen und einem Türkei-stämmigen jungen Mann wurde im Juni/Juli 2003 mehrfach und mit großem Erfolg aufgeführt.

Mitwirkende: Ljubisa Nolic, Klaus Brunner, Saskia Flickinger, Lucia Bonvissuto, Kenan Kayar, Roman Wild, Anja Larger, Alexandra Dobler, Halil Sarıay, Kurt Süleyman, Erkan Ağan, Yvonne Kozissnik

Projektleitung: Verein Sozialsprengel Hard, Lea Slana
Künstlerische Leitung: Brigitte Jagg
Musik: Herwig Hammerl, Reinhard Franz
Bühnenbild, Grafik: Gerd Menia

In Kooperation mit: okay. zusammen leben, Theater KOSMOS, Marktgemeinde Hard, Lebenshilfe Vorarlberg, Gemeinde Höchst und Gemeinde Fußach.

März 2004 – Februar 2005

MM² – Mädchen Multi-Media Migration

Im Rahmen dieser Reihe wurden drei Projekte mit Lehrlingen durchgeführt: **MM² Blick- und Hörfenster. Masal Gibi ... wie im Märchen** In diesem Projekt setzten sich Mädchen mit Migrationsgeschichte mit „Schnittstellen“ zwischen Kultur, Kunst und Gesellschaft multimedial auseinander. Bilder und Töne wurden beim Besuch eines Konzertabends im Rahmen des Feldkirch Festivals eingefangen und eine eigene Radiosendung in türkisch-deutsch gestaltet. Das